

Drei Fragen, drei Antworten

Greifswald, 26. Januar 2021

Ergänzende Informationen zur Medieninformation vom 26.01.2021: Möglichkeiten für forschungsorientierte Promotionen an der Universitätsmedizin Greifswald erweitert

Wiebke Mohr hat sich für eine Promotion zum PhD in Greifswald entschieden. Sie forscht am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und wurde im Dezember 2020 als erste Promovendin zu dem neuen Promotionsprogramm zugelassen.

Was war ausschlaggebend für Ihre Entscheidung in Greifswald zu promovieren, und warum haben Sie sich explizit für den PhD entschieden?

Ausschlaggebend für die Entscheidung in Greifswald zu promovieren waren mehrere Punkte. Erstens das Thema der Patient*innenpräferenzen als Forschungsthema in der jungen und motivierten Arbeitsgruppe um Herrn Prof. Dr. Hoffmann, MPH, Herrn Dr. Michalowsky und Frau Rädke am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) Teilstandort Greifswald. Hinzu kommt der renommierte Ruf der Universität Greifswald als eine der ältesten Universitäten in Deutschland. Sympathisch ist auch die Stadt Greifswald; sie ist jung, dynamisch, international und mit skandinavischem Einfluss. Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich angenehm von Großstädten und alles ist mit dem Fahrrad innerhalb von max. 20 Minuten erreichbar. Ich habe mich für den PhD entschieden, weil ich gerne einen international anerkannten Doktorgrad erwerben möchte. Bereits vor dem PhD in Greifswald habe ich in Dänemark, Kanada und Schweden international gelebt und studiert – ein internationaler PhD-Abschluss ist die logische Folge meiner bisherigen Ausbildung.

Welche Erwartungen haben Sie an das begleitende Curriculum?

Ich erwarte, dass ich meine bisherigen Fähigkeiten in den Bereichen Statistik, Gesundheitsökonomie und -management, Epidemiologie und Public Health um Erkenntnisse und Fähigkeiten auf PhD-Niveau ergänzen kann. Ferner hoffe ich durch aktive Konferenzteilnahmen nicht nur notwendige ECTS-Punkte, aber vor allem die für junge Nachwuchsforscher*innen essenziellen Erfahrungen in der Welt der akademischen Wissenschaft zu sammeln.

Welche beruflichen Perspektiven eröffnen sich durch den PhD für Sie persönlich?

Die Perspektiven sind vielfältig: So eröffnet sich natürlich zunächst die Möglichkeit, eine Karriere in der akademischen Forschung zu verfolgen, aber auch Möglichkeiten an sowohl nationalen als auch internationalen gesundheitspolitischen Einrichtungen sowie für die internationale Pharmaindustrie zu arbeiten.

Ansprechpartnerin an der Universitätsmedizin Greifswald

Mathilda Guerin

Dekanat

Fleischmannstraße 8, 17475 Greifswald

Telefon 03834 86 5012

mathilda.guerin@med.uni-greifswald.de